

„Wird die Frau von der Männerwelt versklavt?“

Die Thematik dieses Manuskripts ist eine dornige, komplizierte, die eine entscheidende Wirkung auf die Gesellschaft hat. Es geht um die Frau, das wichtigste Glied in der gesellschaftlichen Kette. „Emanzipation“ und „Freiheit“ erfahren eine Entwicklung, die in zwei verschiedene Richtungen gehen. Die eine Richtung ist die korrekte, hinter der jene Frauen sind, die ihre berechtigten natürlichen Rechte erzielen wollen. Sie suchen eine Gleichberechtigung, die niemanden schadet, sondern das ausgeglichene Leben zwischen Mann und Frau realisiert sehen will.

Die andere Richtung stellt eine konspirative subversive Kampagne, die von, von Männern beherrschten Organisationen geführt wird, damit die Frau keine wahre Gleichberechtigung erleben wird. Das merkwürdige daran ist, dass diese Organisationen ihre subversive Arbeit gegen die Frau unter dem Decknamen von Emanzipation betreiben.

Diese Organisationen, die hauptsächlich Männerdomänen sind verfälschen die Bedeutung von Emanzipation und Freiheit und höhlen sie von Innen aus, damit ihre Ziele erfüllt werden. Sie schöpfen sowohl Emanzipation als auch Freiheit ab. Sie verwünschen beides in ihr Gegenteil. Die Konsequenzen dieser gierigen Organisationen sind zu gefährlich, als dass man sie dem freien Lauf des Geschehens überlässt. Man muss sie entschieden konfrontieren.

Die Zukunft ist nicht viel versprechend, wenn man nicht an eine Reform denkt und arbeitet. Es gibt Skeptiker, die sagen, dass eine Reform deswegen ausgeschlossen sei, weil dies gegen den Lauf der Geschichte ist. Sie fragen:

„Kann man das Rad der Geschichte zurück drehen?“

Der Weg, in den unsere Welt durch Egoisten getrieben wird führt zum Verderb. Der Gute Wille muss siegen. Unsere Welt ist zu schön, um vernachlässigt zu werden.

Aus einem vollen Gefühl des Optimismus glauben wir, dass die Vernunft siegen wird.

Über den Titel dieses Buches

Ursprünglich wollte ich mein heutiges Buch unter dem Titel:

„Die aufgezwungene Fehlemanzipation der Frau“ veröffentlichen.

Vielen Freunden und Bekannten, Erwachsene und Junge Männer und Frauen, Studenten und Studentinnen, habe ich das Manuskript gesendet und um ihre Meinungen gebeten. Ich habe gemerkt, dass der Titel missverstanden wurde. Man hat darin etwas anderes wahrgenommen, als ich meine. Wertvolle Notizen habe ich erhalten.

Sachliche Bemerkungen habe ich berücksichtigt. Andere, mit deren Inhalt ich nicht einverstanden war, blieben unverarbeitet. Ich habe schließlich dieses Buch nicht aus schierer Liebhaberei geschrieben, oder nur um Applaus zu ernten, sondern ich werfe damit eine Fülle kritischer Fragen auf, die auf eine gerechte, gesellschaftsfreundliche Antwort warten.

Eine aufmerksame Leserin las das Manuskript, war mit dem Inhalt grundsätzlich einverstanden, machte aber zwei Bemerkungen, die ich hier behandle. Ich tue es, weil viele Leser und vor allem Leserinnen die gleichen Bemerkungen stellen könnten.

Die erste Bemerkung war, dass viele Frauen freiwillig den ältesten Beruf der Welt wählen. Bei manchen fing es aus Spaß an der Sache an, andere wollen einfach Geld verdienen, ohne einen festen Beruf ausüben zu müssen.

Diese Frauen sind in meiner Studie überhaupt nicht gemeint. Solange sie in einem kleinen individuellen Rahmen, unauffällig „arbeiten“, bleiben sie eine Minderheit, deren Aktivitäten am Rande der Geschehen in der Gesellschaft bleiben. Wenn ihre „Aktivität“ auffällt, oder wenn eine von ihnen von sich aus versucht, im Rotlichtmilieu Fuß zu fassen, wird sie mit

ziemlicher Sicherheit von den machtvollen, rücksichtslosen und organisierten Menschenhändlern erfasst und gleichgeschaltet. Diese Männer lassen keine Prostituierte schaffen, wenn sie nicht „geschützt“ wird. Und wenn sie soweit ist, wird sie ein „nummerierter“ Bestandteil der Organisationen, deren Aktivitäten ein Dorn in den Augen der Menschlichkeit darstellt.

Die zweite Bemerkung war eine Bemängelung, dass im ganzen Buch keine klare Beziehung zwischen dem Text und dem oben erwähnten, missverstandenen Titel existiere. Diese Kritik hat mich nachdenklich gestimmt. Ich fand, dass die Leserin fast völlig Recht hatte. Ich habe gemerkt, dass ich mit dem Titel zu weit ausgeholt hatte; so weit, dass der Sinn, der hinter dem Titel steckt, unverständlich ausfiel. Deswegen habe ich den aktuellen Titel gewählt.

Mein missverstandener Titel müsste ungefähr so verstanden werden:

Männer zwingen die Frauen, sich von ihrer Tugend und von ihren ethischen Werten zu lösen. Sie wollten sie von den konservativen Sitten „befreien“, damit ihr Widerstand gegen den üblen Zwecken der Männer geschwächt wird. Das sich lösen von den angeborenen Tugenden wird von diesen Männern als Emanzipation proklamiert und propagiert.

Mein Buch ist nicht gegen die Frau gerichtet, sondern umgekehrt. Es soll einen Beitrag leisten, um Organisationen zu entblößen, die aus der Frau ein Handelsobjekt machen wollen. Dagegen muss konsequent vorgegangen werden.

Dr. Sami Assassa

Inhaltsverzeichnis

Über den Titel dieses Buches.

Die Frau in den erotischen Zeitungsanzeigen

Die „bessere“ Investitionsbranche

Die Frau, Mutter der Zivilisation

Das Eigentum

Prostitution

Die Prostitution und die Herrschaft in der dritten Welt.

Die Frau, als Ziel der Männer

Die Frau und das Großkapital

Die „preiswerte“ Frau aus der dritten Welt

Die Gleichberechtigung

Die Versuchung

Mitschuld der Frau

Das trübe Schicksal

Die Mode und der „verrückt“ werdende Jugendliche

Gesellschaftsdame

Erotische Video Clips und Filme

Sonstige Folgen einer aufpeitschenden Sex-Werbung

Sechsjährige Kinder und Sex-Gewalt

Werbespots im TV

Für meine Karriere tue ich alles

Die unbefriedigende Jugendpolitik

Umschalten oder ausschalten – Soll das die Lösung sein?

Unter 16 Jahren nicht!

Fatale Wirkung auf die dritte Welt